



## Bienenwiegen bauen ...

... mit den Schülerinnen und Schülern der Rudolf Steiner Schule Salzburg

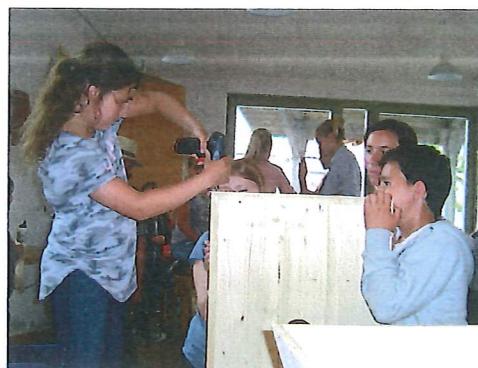
Nachdem wir, Sandra Kortoletzky, Peer Gemsjäger und Nathalie Ebihara, alle drei Eltern von Schülern der Rudolf Steiner Schule Salzburg, den Bienenschutergarten-Basiskurs im Frühjahr 2017 im Lammertal absolviert hatten, war für uns klar, dass dieses unschätzbar wertvolle Wissen um die wesensgemäße Bienenhaltung auch an unserer Schule Raum finden musste.

Es traf sich gut damit, dass im Zuge des Projekts „Bees and Trees“ ([www.waldorf-100.org](http://www.waldorf-100.org)) ohnehin jede Schule zumindest ein Bienenvolk beheimaten und wesensgemäß betreuen sollte. Ganz im Sinne von Rudolf Steiner, dem Gründer der

Waldorfschulen, der sagte „Für die Bienenzucht muss eigentlich jeder Mensch das allergrößte Interesse haben, weil von der Bienenzucht wirklich mehr, als man denkt, im menschlichen Leben abhängt.“

Anton Erlacher, Obmann des Bienenschutergarten, hielt im Rahmen einer Schulfeier einen Vortrag, der viele weitere Eltern und MitarbeiterInnen unserer Schule begeisterte.

Schließlich gab es grünes Licht von der Geschäftsführung, und die Schüler der sechsten und neunten Klassen konnten in einem Baukurs zwei Bienenwiegen für den Schulgarten bauen, die nun nur noch auf summende BewohnerInnen warten.



### Großen Dank an die kleine Biene! – Sandra Kortoletzky

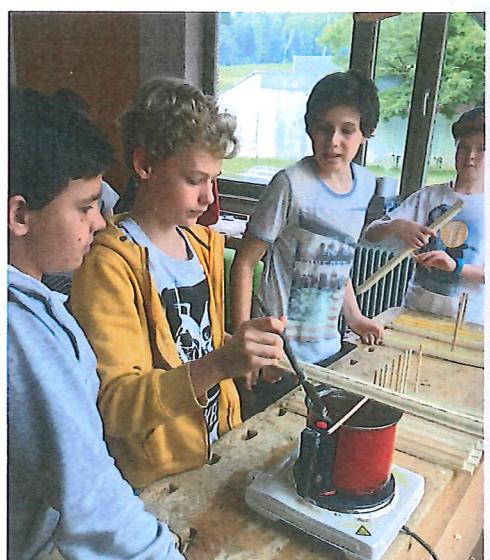
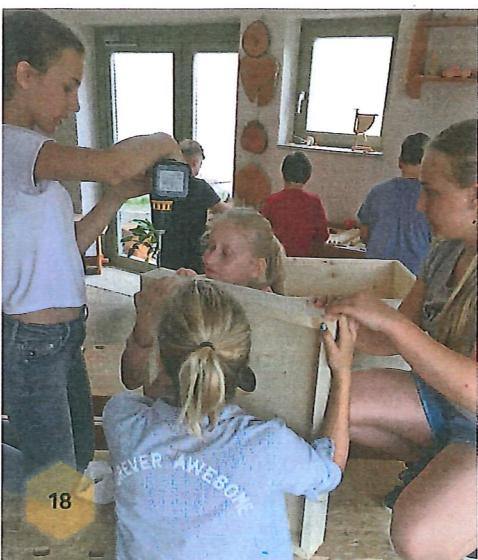
Ich habe einen großen Gemüsegarten und möchte diesen noch mit vielen Kräutern und Obstbäumen erweitern.

Für eine erfolgreiche Ernte wollte ich mir einen Bienenstock zulegen und besuchte für ca. 20 Stunden einen herkömmlichen Bienenkurs mit Theorie und Praxis. Danach war ich so klug wie vorher und musste mir leider eingestehen, nicht mein erwünschtes Wissen für's Bienen-Halten zu haben! Ich verschob meine Idee auf die Pension und hoffte in der Zwischenzeit auf Bienen aus

der Nachbarschaft. Bis ich von der wesensgemäßen Bienenhaltung hörte und den Basiskurs dazu besuchte: An nur einem Wochenende erfuhr ich so viel Wissenswertes wie man als Neueinsteigerin braucht, um den Bienen einen guten Start zu geben, ihnen zu ermöglichen, sich zu regenerieren und wohl zu fühlen! Damit war ich zufrieden

und baute gemeinsam mit meiner Familie unsere erste Bienenwiege!

Bienen sind im Gegensatz zu anderen Bestäubern blütentreu, das bedeutet, dass sie bei ihren Ausflügen in meinen Obst- und Gemüsegarten so lange auf Blüten der gleichen Pflanzen-Art fliegen, bis diese perfekt bestäubt sind. So entstehen die bestmöglichen Früchte und ich darf mich auf eine reiche Ernte freuen.



## *Inspiration für eigenes Tun! – Nathalie Ebihara*

Für mich war es schon in den vergangenen Jahren klar geworden, dass es höchste Zeit war, für den Bienenschutz aktiv zu werden und vielleicht auch Bienen ein Zuhause zu bieten, in dem sie einfach sein können.

Das Angebot der herkömmlichen Imkerschulen sprach mich jedoch überhaupt nicht an: zu viel Technik, viel zu viel Intervention, zu wenig Empathie und Verständnis für die Natur des Bien, zu viel Raubbau an den Bienen. Die Varroa-Plage steht, meiner Meinung nach, nur stellvertretend für den wahren, großen Parasiten ... Dem entsprechend war ich sofort motiviert, als mir ein Bienenschutzbarten-Mitglied ein Samenpackerl in die Hand drückte und mich

fragte, ob ich Interesse an einem Bienenschutzbarten-Kurs hätte. Die wesensgemäße Bienenhaltung entspricht zu hundert Prozent dem, was ich mir vorgestellt hatte. Den Bienen ein stärkendes Umfeld zu bieten, sie mit möglichst natürlichen Mitteln zu unterstützen und ihnen ein eigenständiges (Über)Leben zu ermöglichen – das spricht mir aus dem Herzen.



## *Es ist nie zu spät – auch wenn ... ! – Peer Gemsjäger*

Je mehr Menschen sich dazu begeistern lassen, dieses wunderbare göttliche Wesen – die Biene – in ihrer Ganzheit aktiv zu unterstützen und zu stärken (in dieser für sie so lebensbedrohlichen Gesamtsituation), desto größer sind ihre Überlebens-Chancen!

Jede in liebevoller und fürsorglicher Absicht aufgestellte Bienenwiege ist für mich wie ein Fels in der Brandung. Hier kann wesensgemäße Regeneration des Bien stattfinden. Das gesamte erforderliche Wissen dafür durften wir in sehr fundierten und tief berührenden Kursen und Vorträgen von Imkermeister Anton Erlacher kennenlernen. Unsere Bienenwiege ist auch schon aufgestellt und wartet darauf, ihre Bestimmung zu erfüllen.

DANKE von ganzem Herzen dem „Bienenschutzbarten“ (und allen UnterstützerInnen) für die so wertvolle und für die Biene überlebenswichtige Arbeit. Es betrifft uns alle – und jeder kann hierbei auf seine Weise zum höchsten Gesamtwohl beitragen.



Fotos: Bienenschutzbarten

